



Mobilitätskonzept Markt Kirchseeon

2. Bürgerforum 04.05.2023

mib mobility
institute
berlin

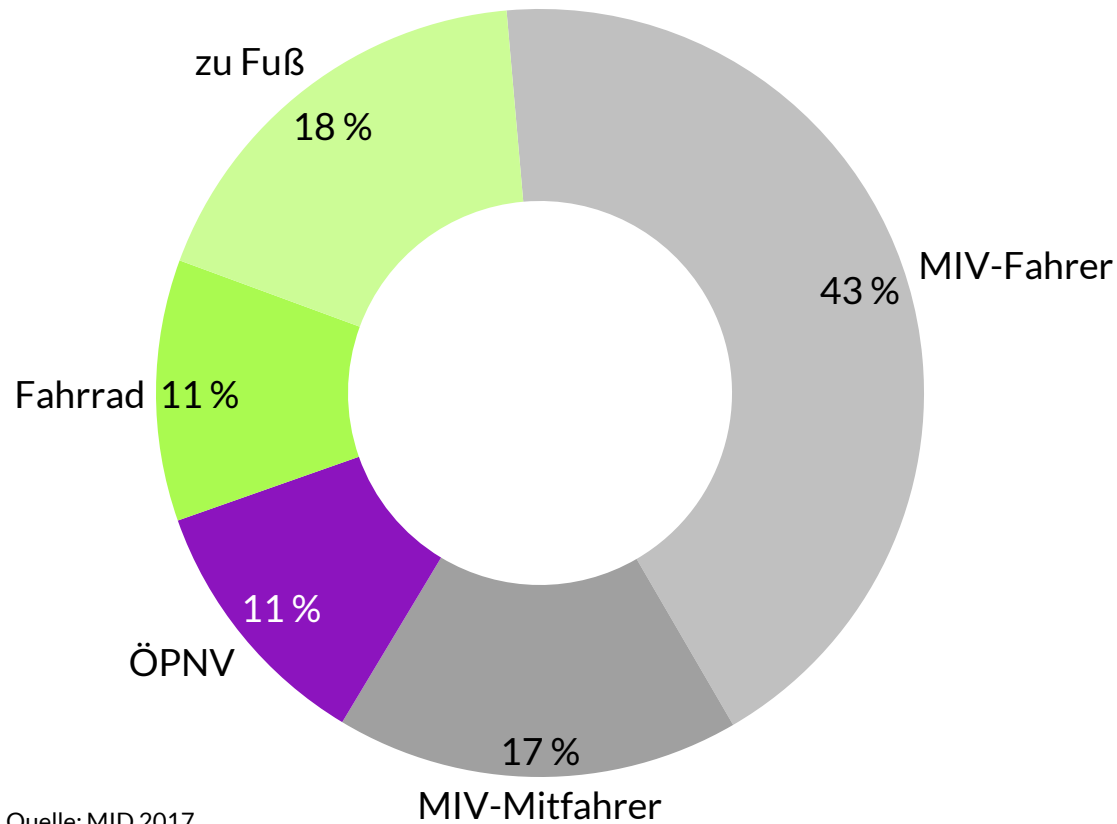
More **likable** mobility. More **livable** cities.

- 1 Status Quo und Ziel für Kirchseeon
- 2 Maßnahmen nach Handlungsfeldern

Viele Wege werden bis zum jetzigen Zeitpunkt im Landkreis Ebersberg mit dem Auto zurückgelegt



Modal Split Landkreis Ebersberg



Mobilitätsausstattung Münchner Umland



1,2 PKW pro Haushalt



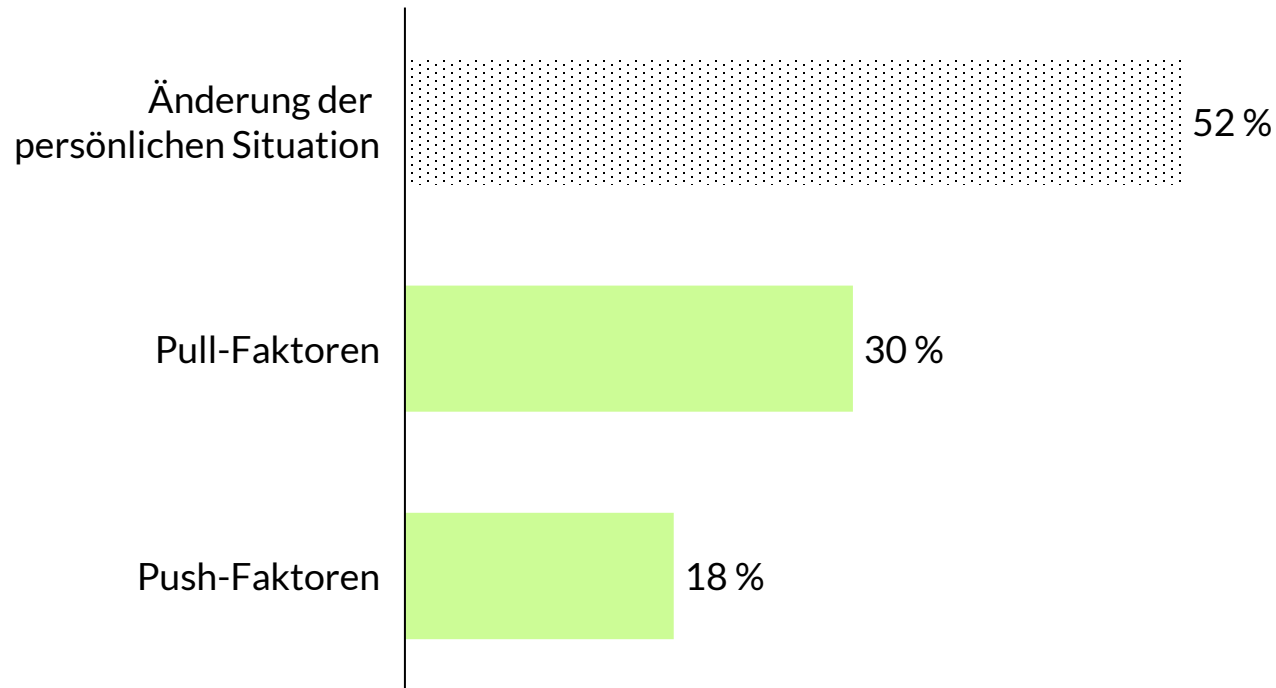
87% der Personen besitzen ein Fahrrad



22% der Personen besitzen ein ÖPNV-Zeitkarte

Wichtige Maßnahmen zur Veränderung des Mobilitätsverhaltens sind sogenannte Push- und Pull-Faktoren

Gründe Durchschnittliche Verteilung des Einflussgewichts für einen zurückliegenden Mobilitätswechsel bei Befragten in Deutschland¹



Einen Wechsel von Mobilitätsverhalten erreicht man durch Push- und Pull-Maßnahmen

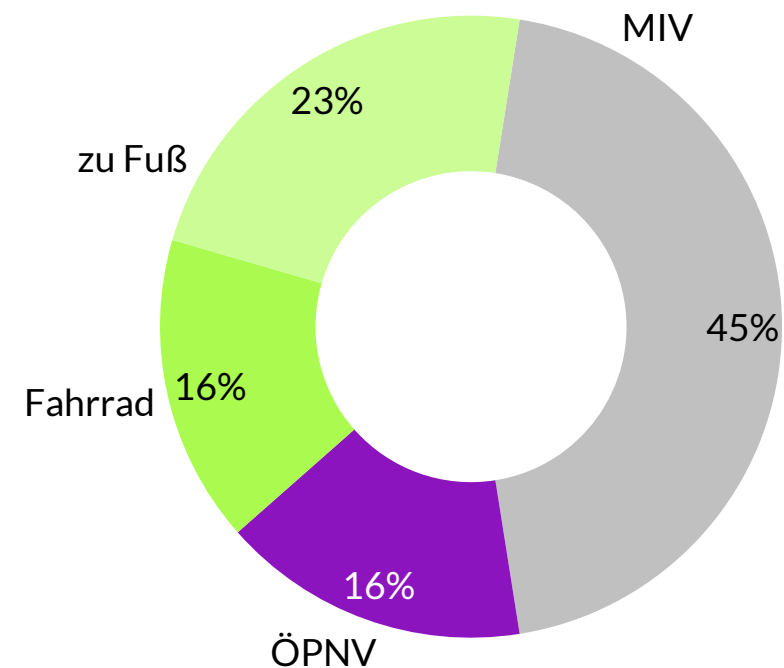
1. Durchschnittliche Verteilung des Einflussgewichts für einen zurückliegenden Mobilitätswechsel bei Befragten in Deutschland (n = 932) (Eigene Abbildung nach Knuth und Geissler 2012, S. 48)

Durch Push- und Pullmaßnahmen im Quartier lässt sich die Anzahl der Autofahrten deutlich reduzieren

Maßnahmen Planquartier



Modal Split Planquartier



1 Status Quo und Ziel für Kirchseeon

2 Maßnahmen nach Handlungsfeldern

Eine der wirkungsstärksten Maßnahmen für attraktive Mobilität ist es, Verkehr zu vermeiden indem Wege möglichst kurz gehalten werden



Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV



Fahrrad und Fußwege

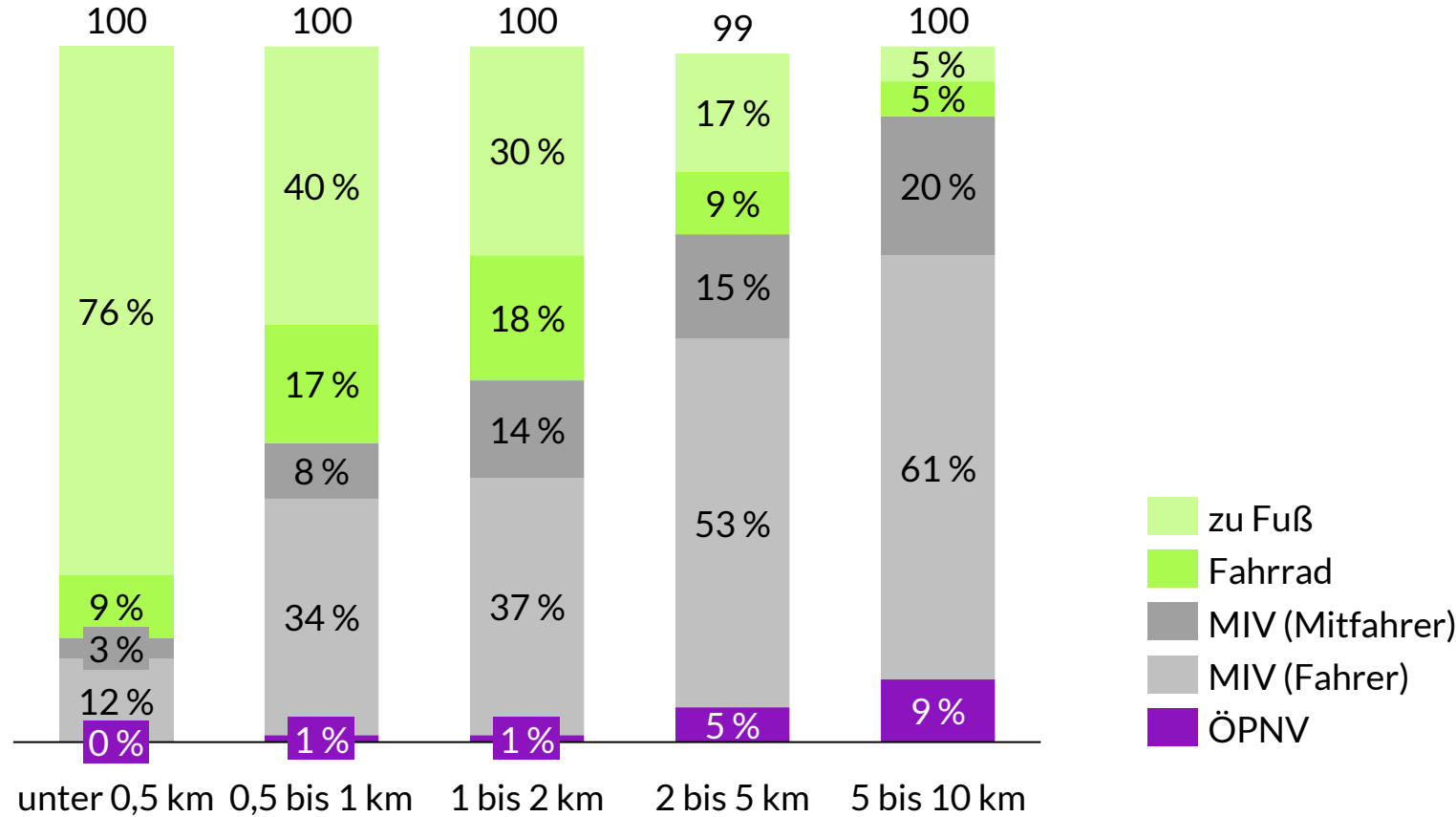


Kommunikation

Je mehr Angebote der Daseinsvorsorge in unmittelbarer Nähe auffindbar sind, desto mehr Wege können zu Fuß zurückgelegt werden



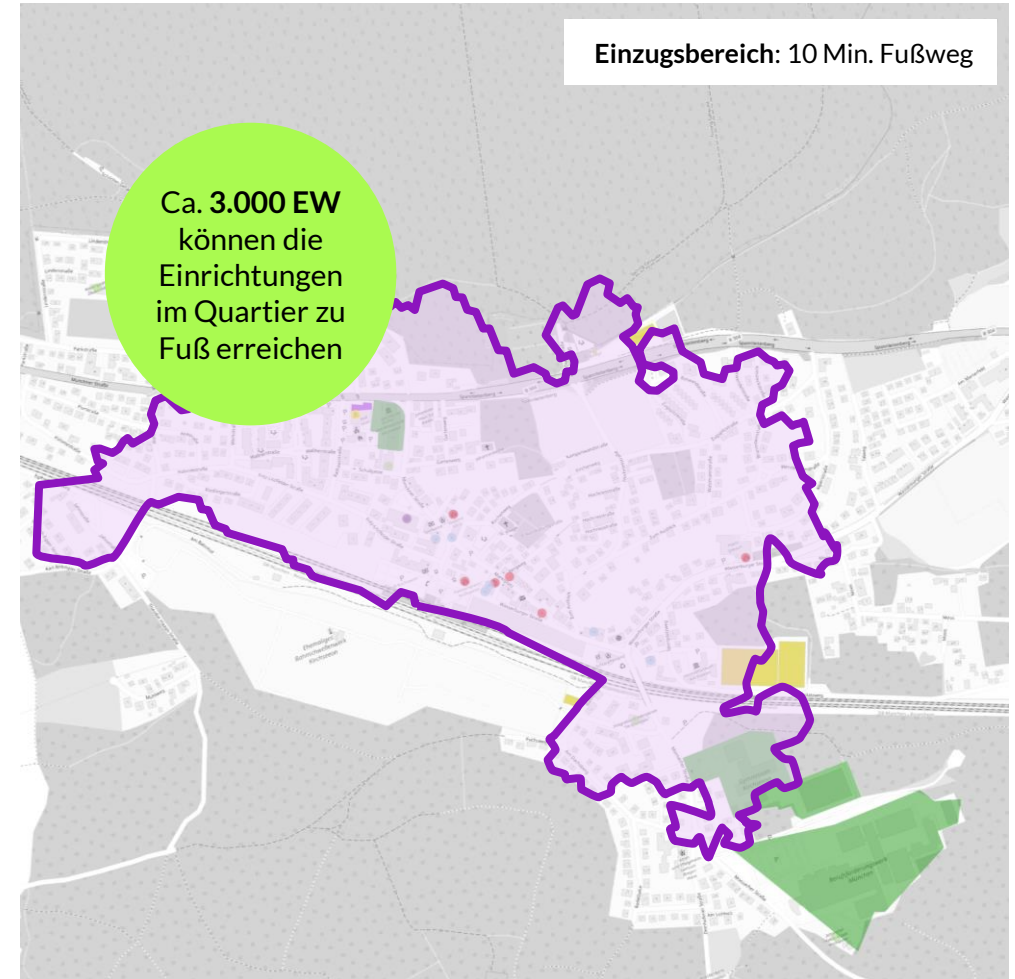
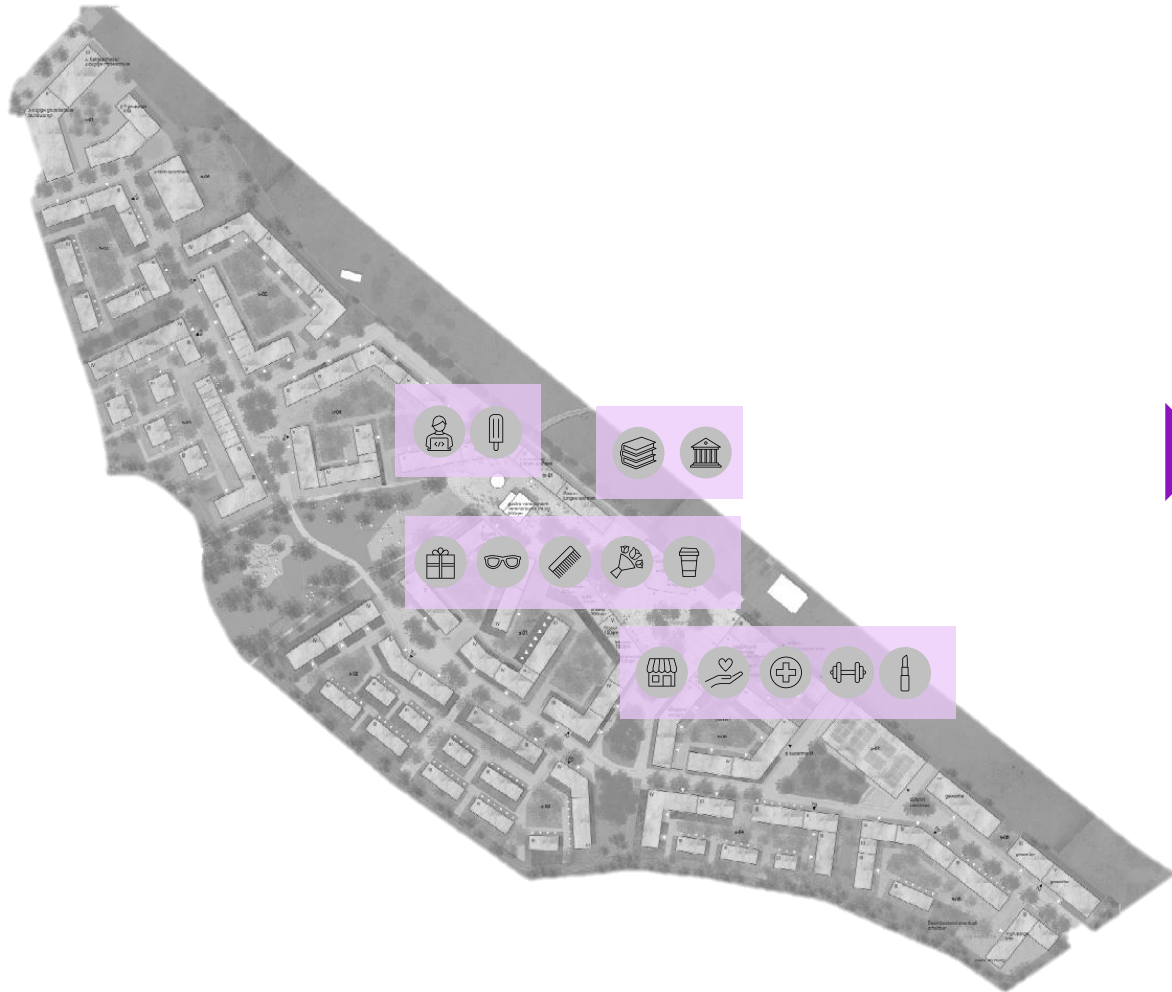
Anteil Wege in kleinstädtischen, dörflichen Räumen in Stadtregionen nach Verkehrsmittel und Entfernung (MiD 2017)



Mit steigender Entfernung finden drastisch mehr Fahrten mit dem MIV statt

© mib Mobility GmbH 2023

Im neuen Quartier sind wichtige Einrichtungen zentral gelagert, sodass für die kurzen Wege kein Auto gebraucht wird



Eine der wirkungsstärksten Maßnahmen für attraktive Mobilität ist es, Verkehr zu vermeiden indem Wege möglichst kurz gehalten werden



Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV



Fahrrad und Fußwege



Kommunikation

Möglichst zentrale Orte sind für Paketstationen zu wählen – Wegezwecke können dabei miteinander kombiniert werden



Das Mobilitätskonzept zielt darauf ab, dass einige Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden oder verlagert werden



Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV

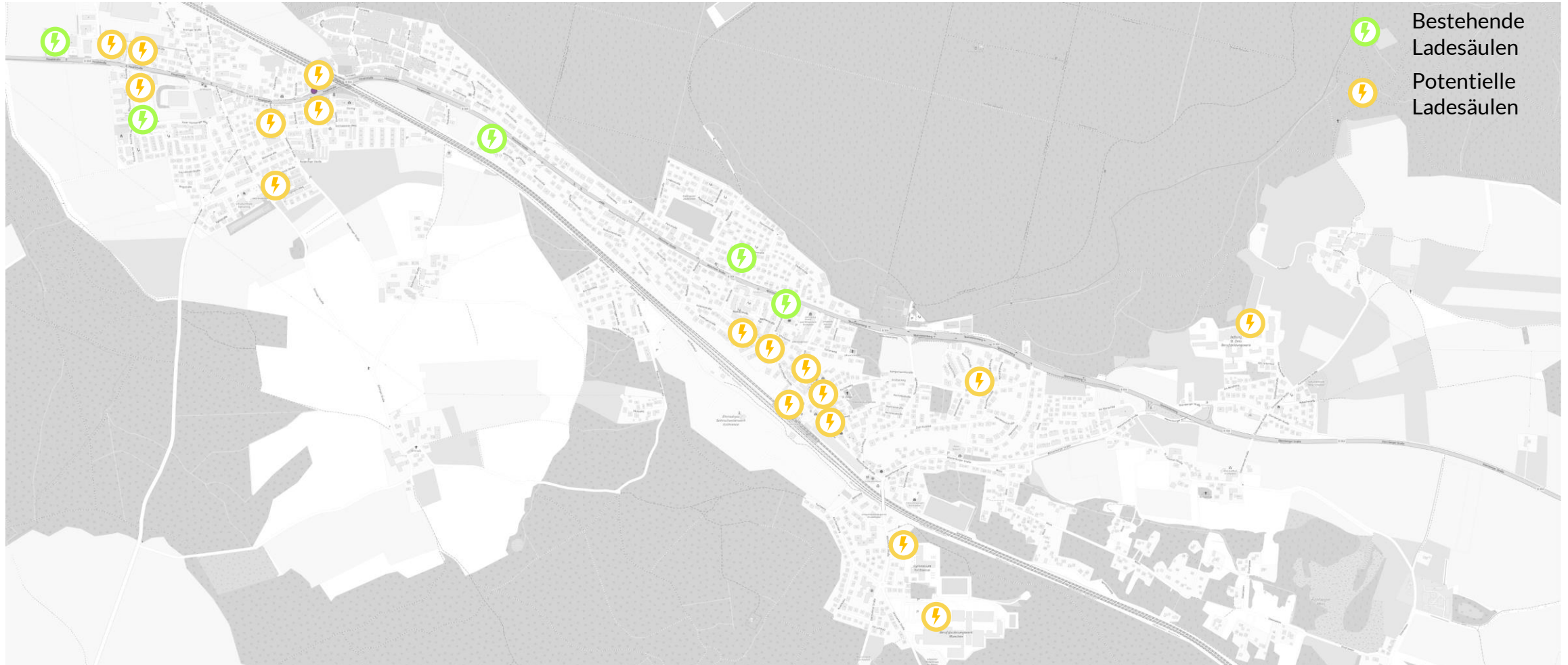


Fahrrad und Fußwege



Kommunikation

Wir haben konkrete Maßnahmen in der Gemeinde in Bezug auf Ladeinfrastruktur verortet – interessant sind stark frequentierte Orte



Im neuen Quartier hingegen können wir die Regulierung des Autoverkehrs von vornhinein anders ausrichten



30% der Parkplätze sollen in den Tiefgarage und der Quartiersgarage mit **Ladestationen** ausgestattet werden, **100% der Parkplätze** müssen mit Strom für **schnelle Nachrüstung** verlegt werden¹

Ein reduzierter Stellplatzschlüssel ist eine effiziente Methode um den Autobesitz zu reduzieren



Beispiel Quartier	Stellplatzschlüssel
Schaffer Quartier - Pfarrkirchen	0,8
Lagarde Campus - Bamberg	0,8
Prinz-Eugene-Park - München	0,6
Domagpark - München	0,6
Bad-Schachener-Str. - München	0,5

Auf Basis von anderen autoarmen Wohnquartieren mit ähnlichen Mobilitätskonzept wäre für das Planquartier ein **Stellplatzschlüssel von 0,7-1,4** erstrebenswert

Das Mobilitätskonzept zielt darauf ab, dass einige Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden oder verlagert werden



Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV

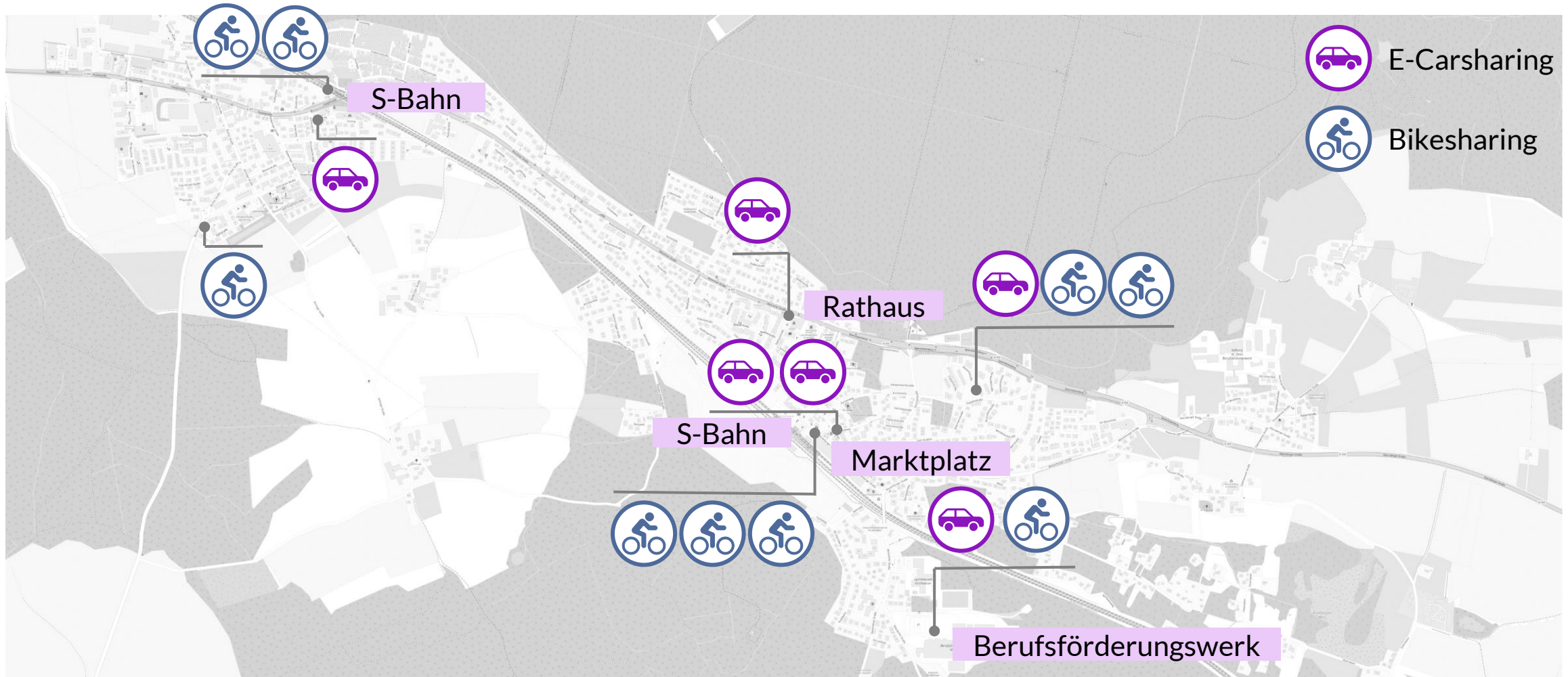


Fahrrad und Fußwege



Kommunikation

Anders als im Quartier werden die Angebot nicht an Mobilstationen gebündelt sondern verteilen sich über den gesamten Ort



Die Standorte für die Mobilstationen empfehlen wir an gut sichtbaren und zugänglichen Orten, damit jeder das Angebot nutzen kann



Das Mobilitätskonzept zielt darauf ab, dass einige Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden oder verlagert werden



Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV

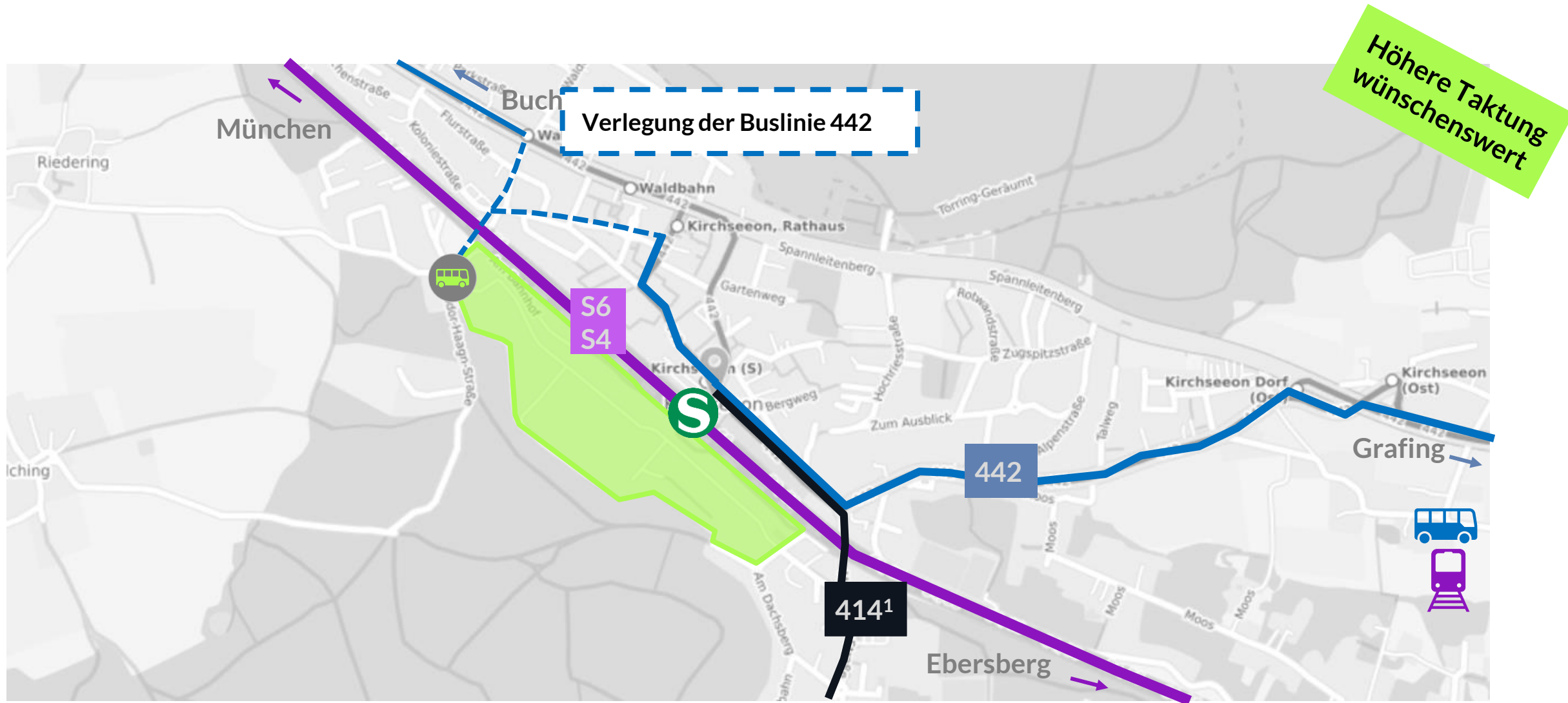


Fahrrad und Fußwege



Kommunikation

Der größte Hebel zur Verbesserung des ÖPNV-Angebotes ist eine veränderte Linienführung der Linie 442 oder eine neue Linie



¹ Neue Linie ab Dezember 2023

Das Mobilitätskonzept zielt darauf ab, dass einige Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden oder verlagert werden



Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV

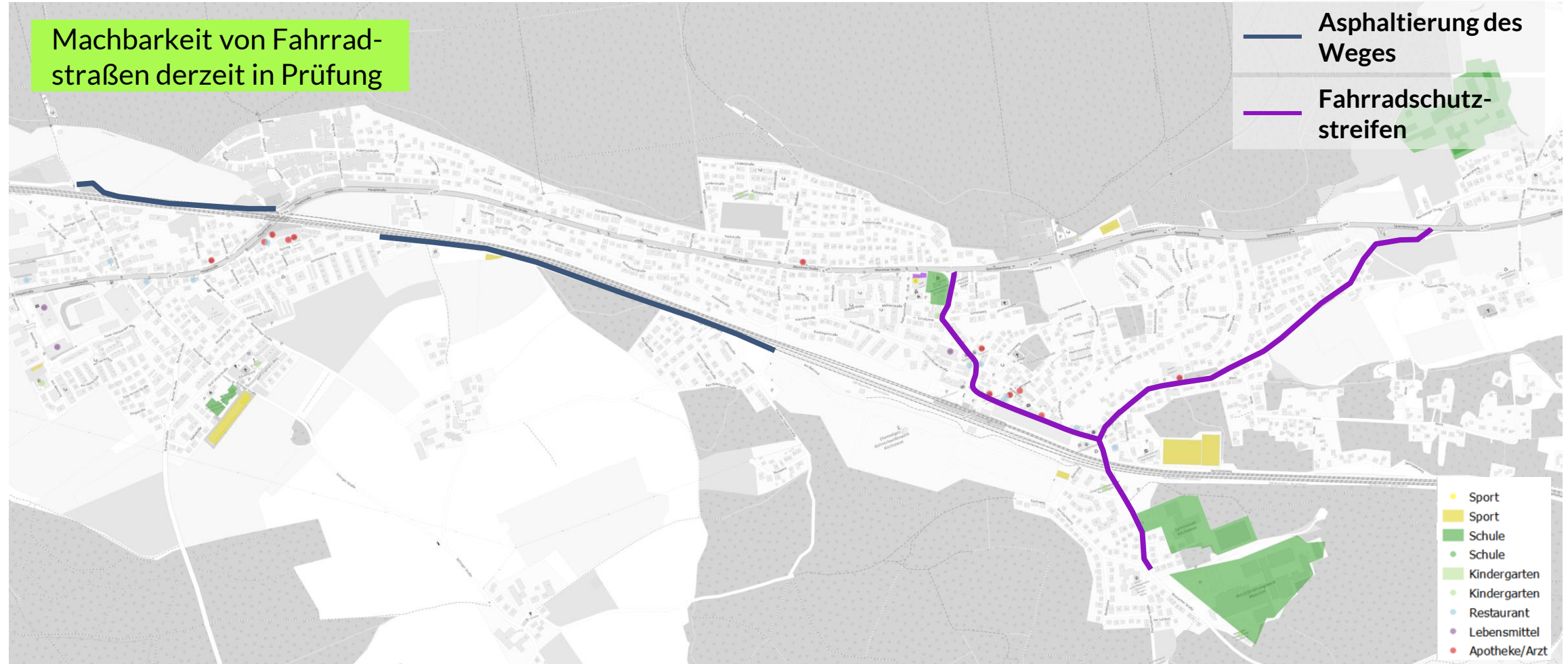


Fahrrad und Fußwege

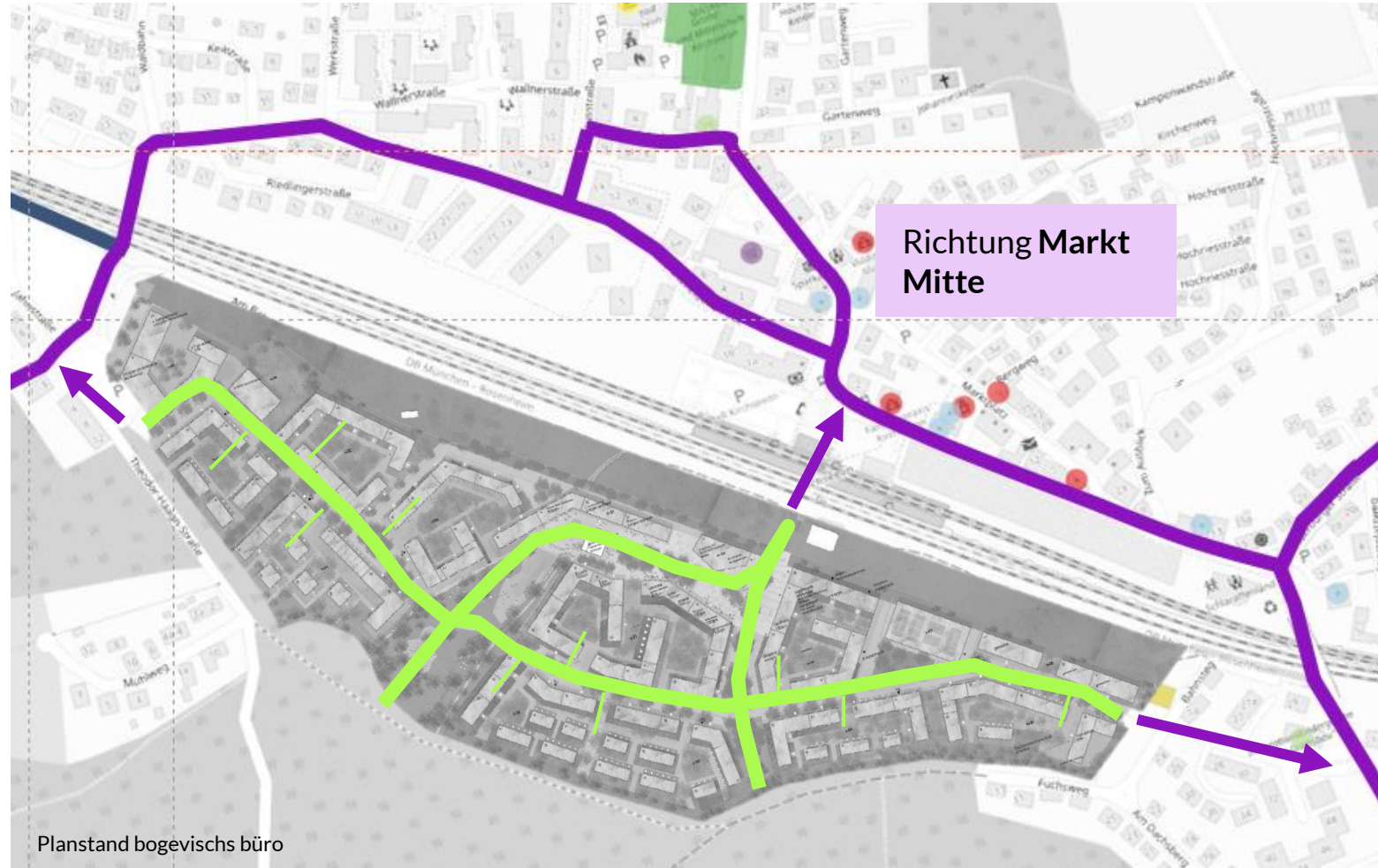


Kommunikation

Um die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen, schlagen wir Korridore mit Fahrradschutzstreifen vor



Das Fahrradnetz im geplanten Areal ist gut an den Markt angebunden und ermöglicht dort eine schnelle Anbindung an andere Ortsteile

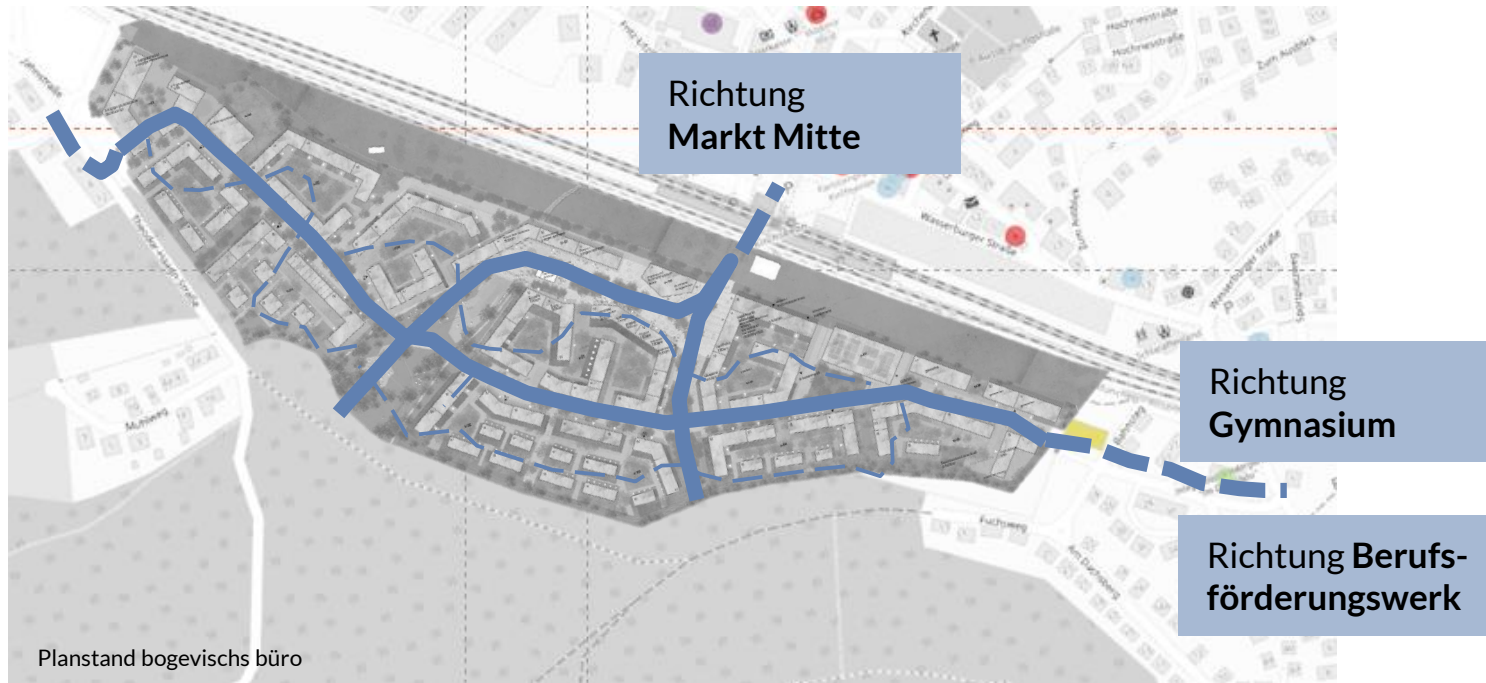


Richtung
Gymnasium

Richtung **Berufs-**
förderungswerk

Die Fußwege sind ebenfalls so gestalten, dass sie gut an den Markt angebunden sind und eine hohe Aufenthaltsqualität versprechen

Die Fußwege ermöglichen angenehme Wege vom Gymnasium und Berufsförderungswerk Richtung S-Bahn Station:



Dabei gibt es Anforderungen an benutzerfreundliche Fußwege:

1. Barrierefreiheit
2. Schutz- und Sicherheit
3. Anbindung an übergeordnete Strukturen
4. Multifunktionalität
5. Komfort

Das Mobilitätskonzept zielt darauf ab, dass einige Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden oder verlagert werden



Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV



Fahrrad und Fußwege



Kommunikation

Um die Bewohner*innen von dem neuen Konzept zu überzeugen, ist Kommunikation unerlässlich



Beispiel einer Informationsbroschüre der Stadt Aachen

Markt Kirchseeon

1. Bewohner*innen über Angebote informieren
2. Möglichkeiten Schnupperangebote anbieten (z.B. kostenlose Carsharing-Fahrt, etc.)
3. Ausflugtipps in das Umland, die mit dem Umweltverbund möglich sind

Neues Quartier

4. Information über das Angebot bei der Vermarktung
5. Angebot von vergünstigten Wohnertickets

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Niklas Hoffmann

Projektleiter

nih@mobilityinstitute.com

Helene Loy

Consultant

hel@mobilityinstitute.com

mib Mobility GmbH

Neue Schönhauser Straße 20
10178 Berlin

+49 30 863 22 440

www.mobilityinstitute.com